

Jahresbericht 2007

Gesamtarbeitsvertrag

Auch im bereits vierten Jahr ohne Gesamtarbeitsvertrag (GAV) haben sich die Verleger keinen Schritt bewegt. Sie weigern sich nach wie vor kategorisch, mit den Journalistenverbänden über einen GAV mit Mindestlöhnen – das Kernstück eines jeden solchen Vertragswerks – zu verhandeln. Auch die Einigungsstelle des Staatssekretariats für Wirtschaft (Seco), bei der das Anliegen nunmehr seit rund zwei Jahren zur Vermittlung liegt, schläft den Schlaf des Gerechten und tut nichts. Weil zwischen den beteiligten Parteien ein Stillhalteabkommen besteht, solange sich eine Sache bei der Einigungsstelle befindet, waren auch dem Vorstand der Freien die Hände gebunden: Wir konnten nichts tun. Als Fazit bleibt, dass der Begriff «Sozialpartnerschaft» für die Mitglieder des Verbands Schweizer Presse offensichtlich jegliche Bedeutung verloren hat – und das in einer Branche, in der Gesamtarbeitsverträge eine lange Tradition haben.

Unter dem vertragslosen Zustand leiden die freien Berufsjournalistinnen und -journalisten nach wie vor am meisten. Sie leiden vor allem finanziell, weil die Honorare vielerorts noch gleich tief sind wie vor zehn Jahren, wenn nicht sogar tiefer. Zunehmend verstossen Redaktionen gegen geltendes Recht, indem sie Artikel und Bilder von Freien an weitere Zeitungen weitergeben – selbstverständlich ohne Rückfrage bei den Autoren und ohne zusätzliches Honorar. Die Juristen im Zentralsekretariat von impressum sind bereit, Mitgliedern in solchen und anderen Fällen zu helfen.

Generalversammlung

An der Generalversammlung vom 30. Juni in Zürich nahmen 19 Mitglieder und drei Gäste teil. Die Mitglieder genehmigten alle statutarischen Geschäfte. Für die demissionierenden Vorstandsmitglieder Manuela Moser (Zürich, drei Jahre) und Christoph Oklé (Schwarzenbach, zwei Jahre) wurden neu Hans Lenzi (Adliswil) und Rolf Triulzi (Basel) gewählt. In einem interessanten Referat berichtete Martin Peter über die Freuden und Leiden eines Auslandskorrespondenten.

Vorstandsarbeit

Der Vorstand tagte viermal. Hauptthemen waren die Vorbereitungen auf Präsidentenkonferenzen und Kongresse, wo die Anliegen der Freien stets deutlich gemacht wurden. Zu diskutieren gab vor allem der vorgesehene Beitritt des Verlegerverbands Schweizer Presse und der SRG in den Stiftungsrat des Schweizer Presserats. Der Vorstand war zunächst der Überzeugung, einem Beitritt der Verleger nur zustimmen zu können, wenn zuvor ein GAV abgeschlossen wird. Er kam aber auf seinen Entscheid zurück, nachdem sich herausgestellt hatte, dass eine Ablehnung viel mehr Nach- als Vorteile hat. Auch wenn Verleger und SRG dem Stiftungsrat des Presserats angehören, besitzen die Journalisten immer noch die Mehrheit. Ausserdem bleiben die «Rechte und Pflichten» unangetastet, und der Pressrat erhält mehr Geld.

Anfang Jahr stellte der Zentralvorstand von impressum ein ambitiöses Aktionsprogramm auf, das vom Vorstand der Freien als ausgezeichnet beurteilt und vorbehaltlos unterstützt wurde. Dennoch zeigten sich einige Deutschschweizer Sektionen mit der Arbeit von Zentralvorstand und Zentralsekretariat unzufrieden. Zudem traten im Verlauf des Jahres aus verschiedenen Gründen drei Mitglieder des Zentralvorstands zurück. An den deswegen einberufenen Präsidentenkonferenzen setzten sich die Freien vehement für die beiden Gremien ein mit der Begründung, sie leisteten ausgezeichnete Arbeit. Diese Ansicht setzte sich schliesslich bei den Ergänzungswahlen in den

Zentralvorstand durch, indem zu den verbleibenden vier Zentralvorstandsmitgliedern die vier vorgeschlagenen und von den Freien unterstützten Kandidaten hinzu gewählt wurden.

Nachdem es aus juristischen und Datenschutzgründen nicht möglich ist, eine «Black List» zu veröffentlichen, in der die schwarzen Schafe unter den Redaktionen und Verlegern aufgeführt sind, bat der Vorstand das Zentralsekretariat, eine solche Liste zu führen und sie ständig zu aktualisieren. Freie, die schlecht oder gar nicht bezahlt oder sonst schlecht behandelt werden, sollen auf Anfrage Einblick in die Liste erhalten. Ein Hinweis auf die «Black List» soll auf der Homepage der Freien aufgeführt sein.

Der Vorstand hat sich noch mit zahlreichen weiteren Angelegenheiten befasst. So wurde unter anderem der Vertrag über die Krankentaggeldversicherung für Freie bei der Allianz Suisse verlängert und dabei eine Verbesserung erzielt. Neu können auch Freie über 50 Jahre beitreten. Aufgeschreckt wurde der Vorstand von der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz, die verlangt hatte, dass sich alle freien Berufsjournalistinnen und -journalisten im Handelsregister eintragen müssen. Der Vorstand beauftragte das Zentralsekretariat, bei der SP gegen dieses bürokratische und für Freie komplizierte und teure Ansinnen scharf zu protestieren.

Präsidium und Vorstandsmitglieder vertraten die Freien an verschiedenen Anlässen. Besucht wurden die Verleihung der Medienpreise der Zeitschrift «Schweizer Journalist», die Generalversammlung der Freien Berufsjournalistinnen und -journalisten Zürich (FBZ), wo Viviane Berg als Präsidentin zurücktrat und neu Anita Hugi gewählt wurde, die Generalversammlung der Urheberrechtsgesellschaft Pro Litteris und die Herzbergtagung in Basel. In allen vier Ausgaben des Impressum-Verbandsorgans «journalisten.ch» wurden auf der «Seite der Freien» Artikel platziert. Zudem erteilte der Vorstand erneut zahlreiche Auskünfte an Freie, meist telefonisch oder per E-Mail. Oft konnte dabei direkt geholfen oder zumindest jene Stellen genannt werden, wo Auskünfte zu erhalten sind. Hilfe suchten vor allem Kolleginnen und Kollegen, die neu ins Metier der Freien einsteigen wollten, aber vermehrt auch langjährige Freie, die von Redaktionen und Verlagen unfair behandelt worden waren.

Kongresse

Beide ordentlichen Kongresse von impressum wurden vom Präsidium und Vorstandsmitgliedern besucht. Hauptthemen waren die Harmonisierung der Journalistenausbildung, wobei impressum federführend wirkte, die Strukturreform von impressum, wofür 60'000 Franken bewilligt wurden, und die Ersatzwahlen in den Zentralvorstand. Mit einer Statutenänderung wurde die neue Mitgliederkategorie Moderatoren geschaffen. Der Entscheid über den Beitritt von Schweizer Presse und SRG in den Stiftungsrat des Schweizer Presserats wurde verschoben. Orith Tempelman, ehemalige Präsidentin der AG Freie und langjährige Betreuerin der Auftragsvermittlung «JournaList», wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Der Unterstützungsbeitrag von Impressum an die Freien für das Jahr 2008 von 5000 Franken wurde mit dem Budget diskussionslos genehmigt.

Präsidentenkonferenzen

Das Präsidium oder Vorstandsmitglieder nahmen an beiden ordentlichen und an drei ausserordentlichen Präsidentenkonferenzen teil. An den ausserordentlichen Präsidentenkonferenzen ging es um den Beitritt von Verlegern und SRG in den Stiftungsrat des Schweizer Presserats sowie um die Rekrutierung von geeigneten Kandidierenden für den Zentralvorstand. Ausserdem fand im Herbst ein zweitägiger Anlass statt, an dem Vorschläge zur geplanten Strukturreform von Impressum ausgearbeitet wurden. Beschlossen wurde, zwei Kommissionen einzusetzen, die in den Bereichen Verbandsstruktur und Vertretung von Impressum auf den Redaktionen bis im Frühjahr 2008 konkrete Vorschläge ausarbeiten sollen.

Finanzen

Nach wie vor ist die AG Freie Deutschschweiz ausreichend finanziert. Die Haupteinnahmen sind die freiwilligen Mitgliederbeiträge der freien und die freiwilligen Solidaritätsbeiträge der fest angestellten Mitglieder von Impressum. Sie gingen im Jahr 2007 etwas zurück. Den spendefreudigen

Kolleginnen und Kollegen dankt der Vorstand herzlich. 10'000 Franken aus dem Eigenkapital wurden zu besseren Konditionen als bei einer Bank bei Postfinance angelegt. Von impressum wurde die AG Freie Deutschschweiz in Jahr 2007 mit 7000 Franken unterstützt, wofür sich der Vorstand herzlich bedankt. Davon gingen gemäss Absprache 2000 Franken als Strukturbeitrag an die FBZ.

Der Vorstand wird nur für die obligatorische, terminlich nicht beeinflussbare Verbandstätigkeit (Sitzungen, Kongresse, Konferenzen) nach dem GAV-Mindestansatz entschädigt, für die Arbeit in Kommissionen und Arbeitsgruppen zum halben Ansatz. Dadurch wird etwa ein Viertel bis ein Drittel der Verbandsarbeit entschädigt. Der Rest wird in der Freizeit ehrenamtlich geleistet.

Internet, Journalistenverzeichnis

Ogbleich viele Freie über mangelnde Aufträge klagen, wird die Plattform für Aufträge, das Journalistenverzeichnis (www.die-freien.ch), nur spärlich genutzt. Im Jahr 2007 liessen sich nur wenige Freie in dieses Verzeichnis eintragen, trotz günstiger Aufschaltgebühren. Ausserdem konnten nach wie vor alle Freien, die bis 2006 auf der einstigen «JournList» registriert waren, ihren Eintrag im Journalistenverzeichnis kostenlos vornehmen lassen. Es zeigt sich immer wieder, dass Verlage, Redaktionen, Organisationen und weitere potentielle Auftraggeber im Journalistenverzeichnis ganz gezielt nach Freien suchen.

Der Vorstand der Freien informierte die Mitglieder regelmässig über Aktuelles per Newsletter über E-Mail. Verschiedene beim Vorstand deponierte Anfragen zu Aufträgen konnten auf diesem Wege ebenfalls erfolgreich vermittelt werden. Die Newsletter erhielten wiederum nur jene Freien, die sich mit ihrer E-Mail-Adresse und ihren Adresskoordinaten registrieren liessen (www.die-freien.ch).

Auch im Berichtsjahr versuchte der Vorstand der Freien, die eigene Website à jour zu halten. Über diese Seite kann etwa auch das Handbuch für Freie bestellt werden. Im letzten Jahr konnten wir 26 Bestellungen entgegen nehmen.

Im Berichtsjahr unternahm der Vorstand keinen weiteren Anlauf für einen kostengünstigeren Zugang zur Mediendatenbank Swissdox, nachdem im Vorjahr ein Versuchsprojekt aus Kostengründen gescheitert war. Online-Recherchen über Swissdox blieben darum erschwert.

Schlusswort

Aus Sicht des Präsidiums hat der Vorstand im Jahr 2007 wiederum engagiert gearbeitet. Dafür gebührt Rolf Zenklusen, der unsere Anliegen im Zentralvorstand vertritt, Manuela Moser, Christoph Oklé, Hans Lenzi und Rolf Triulzi der beste Dank. Sehr zu danken haben wir dem Zentralvorstand von impressum für seine stets aufgeschlossene Haltung gegenüber der AG Freie sowie dem Zentralsekretariat, das die verschiedensten Arbeiten für die Freien stets pünktlich und zuverlässig erledigt hat.

Bad Ragaz, Chur, 20. Juni 2008

Leo Coray, Karin Huber
Co-Präsidenten AG Freie Deutschschweiz